



Im Kinzigvorland dokumentiert die Bürgerinitiative »für die beste Umfahrung Haslachs« ihre Meinung zu den Umfahrungsplänen.

Umfahrung in weiter Ferne

B-33-Pläne des Regierungspräsidiums spalten Haslachs Gemeinderat

Der »Dauerbrenner« B-33-Umfahrung Haslachs machte auch in diesem Jahr Schlagzeilen und erhitzte die Gemüter, auch wenn der Bau der neuen Straße weiter weg denn je scheint. Zwar hatte Regierungspräsident Julian Würtenberger im Mai bei einem Ortstermin in Schnellingen angekündigt, die Planer würden den Dialog mit allen Beteiligten suchen. Der daraus resultierende runde Tisch indes tagte nur zweimal und brachte keine Annäherung mit den Gegnern der oberirdischen Umfahrung im Kinzigvorland.

Die 2006 mühsam gefundene »Bündeltrasse« durchs Mühlegrün wurde von den Planern so abgeändert, dass sie im Haslacher Gemeinderat keine Mehrheit mehr hat, und die kurz vor Weihnachten von Bürgermeister Heinz Winkler skizzierte Variante mit neuen Brücken und Kreisverkehr ist noch in der Warteschleife der Straßenplaner.

Dort sind auch die vier Varianten, die Ende September vorgestellt wurden und zur Bewertung nach Berlin und Stuttgart geschickt wurden, um daraus die Trasse auszuwählen,

die ins Planfeststellungsverfahren kommen sollte.

Ende November gab es hierzu eine Sondersitzung des Gemeinderats, in der sich erstmal eine deutliche Mehrheit quer durch alle Fraktionen für eine unterirdische Straße im Kinzigvorland aussprach. Dass dies nicht als offizielles Ratsvotum dokumentiert wurde, lag am Bürgermeister, der stattdessen einen Bürgerentscheid beantragte. Der allerdings wurde im Dezember genauso abgelehnt genauso wie ein Antrag der Grünen, den Vorlandtunnel zu fordern.